

Die betriebliche Betreuung auf mehr Beine stellen

Ideenaustausch zwischen den Ortsvorständen der IG Metall Nienburg-Stadthagen und Celle-Lüneburg

»Wir haben ganz ähnliche Herausforderungen«, berichtet Sabrina Wirth, die Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nienburg-Stadthagen. »Die Entfernungen zu unseren Mitgliedern sind weit.« Die IG Metall Nienburg-Stadthagen und Celle-Lüneburg sind zu großen Flächengeschäftsstellen gewachsen. Die Gewerkschaftssekretäre und -sekretärinnen müssen zum Teil bis zu zwei Stunden fahren, um zu ihren Mitgliedern zu kommen. Und umgedreht müssen die Ehrenamtlichen weit fahren, um an Sitzungen und Veranstaltungen teilzunehmen.

Im letzten Jahr haben deshalb die Ortsvorstände beschlossen, in einen gemeinsamen Ideenaustausch zu gehen, wie die Betreuung besser und effektiver laufen kann. Im Mai 2018 waren die Metallerinnen und Metaller das erste Mal bei einer gemeinsamen Klausur in Bremerhaven und haben jeweils ihre Arbeitsweisen vorgestellt. In Arbeitsgruppen wurden zunächst die Anforderungen an die Haupt- und



Gemeinsame Klausur der beiden Ortsvorstände Nienburg-Stadthagen und Celle Lüneburg in Hustedt vom am 11. und 12. Januar 2019.

Ehrenamtlichen beschrieben und die Rolle der Ortsvorstände diskutiert.

»Die Ortsvorstände vertreten die IG Metall in der Öffentlichkeit und in den Betrieben«, so Wirth. »Wir möchten ihre Rolle stärken, um gemeinsam die Mitgliederbetreuung zu verbessern

und neue Mitglieder zu gewinnen.«

In der Klausur wurde herausgearbeitet, dass die Kommunikationsprozesse zwischen den Gewerkschaftssekretärinnen und -sekretären und den betrieblichen Akteuren ausgebaut werden sollen. »Eine weitere

Aufgabe bleibt deshalb auch der Aufbau von funktionierenden Vertrauensleutestrukturen«, so Wirth. Das Gefüge zwischen IG Metall, Vertrauensleuten und Betriebsräten ist die Grundlage für eine gute Betriebsbetreuung. »Wenn alle an einem Strang ziehen, können wir effektiver zusammenarbeiten.« Deshalb sollen neue Netzwerke entstehen und die Qualifizierung ausgebaut werden. Wirth: »Wir können uns im Alltagsgeschäft gegenseitig helfen. Das spart Zeit und Kosten.«

Beim Check-up auf der zweiten Klausur am 11. und 12. Januar 2019 in Hustedt wurde deutlich, wie wichtig ein verbindlicher Austausch ist. Sabrina Wirth: »Durch die Klausuren haben wir neuen Input bekommen. Jetzt werden wir uns im Tagesgeschäft Zeit freischaufeln, um die Umsetzung des Weges anzustoßen. Ziel muss es sein, auch unter erschwerten Bedingungen in der Fläche zuverlässig für unsere Mitglieder da zu sein.«

DANKE FÜR EUER ENGAGEMENT IN DER TARIFRUNDE TEXTIL UND BEKLEIDUNG



Warnstreik bei Hornschuch in Stolzenau am 5. Februar 2019.



Warnstreik bei Bremskerl in Leeseringen am 7. Februar 2019.

In der Tarifrunde der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie 2019 hat die IG Metall für die rund 100.000 Beschäftigten 5,5 Prozent mehr Geld und eine verbesserte Altersteilzeit gefordert.

Die Arbeitgeber reagierten mit Nullmonaten, einer Einmalzahlung für sechs Monate und Erhöhungen von 1,7 Prozent jeweils zum 1. September 2019 und 2020. »Das sorgte für großen Ärger«, berichtet Gewerkschaftssekretär Martin Bauerschäfer.

»Der Leistungsdruck in den Betrieben ist enorm und das Lohngefüge bewegt sich im Vergleich von 50 Branchen auf dem drittletzten Platz.«

Bereits beim Aktionstag am 26. Januar in Nienburg war die Beteiligung groß. An der Warnstreikwelle Anfang Februar haben im Landkreis Nienburg Beschäftigte der Firmen Continental Hornschuch in Stolzenau und der Bremskerl-Reibbelagwerke in Leeseringen teilgenommen. In der dritten Verhandlung in der Nacht zum

13. Februar konnte die IG Metall aufgrund der hohen Beteiligung an den Warnstreiks einen Abschluss erzielen.

Er beinhaltet eine Entgelterhöhung in zwei Stufen von 2,6 Prozent 2019 und 2,3 Prozent 2020 sowie eine Einmalzahlung von 340 Euro. Die Ausbildungsvergütungen steigen in zwei Stufen um jeweils 30 Euro pro Monat plus einer Einmalzahlung von 170 Euro. Die Altersteilzeit aufzahlungen steigen in zwei Stufen auf 570 Euro in diesem sowie 600 Euro im nächsten

Jahr. Das Urlaubsgeld erhöht sich um 2,6 Prozent in diesem Jahr und um 2,3 Prozent 2020. Der Tarifvertrag hat ein Laufzeit bis 31. Januar 2021.

»Dieses Ergebnis ist ein wichtiger Schritt für attraktivere Arbeitsbedingungen in der Branche, um auch dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken«, sagt Sabrina Wirth, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nienburg-Stadthagen. »Diesen Abschluss habt Ihr mit Eurer großen Solidarität ermöglicht. Danke für Euer Engagement.«